

Projektunterricht an der HHS – didaktisches Konzept

PILOTIERUNG EINES NEUEN LERNKONZEPTS UND HINTERGRÜNDE

Seit dem Schuljahr 2020/21 arbeiten die 7. Klassen der Heinrich-Hertz-Schule als Pilotjahrgang in acht Stunden projektartig. Projektartiges Lernen hat an der HHS auch schon vor 2020 stattgefunden. Neu ist, dass wir dieses Lernkonzept fest in unserer Mittelstufe verankern und mehr Zeit dafür bereitstellen. Sofern die Lehrerkonferenz dem zustimmt, wird im Schuljahr 2021/22 die Pilotierung um einen weiteren Jahrgang erweitert, sodass dann die Jahrgänge 7 und 8 den Projektunterricht durchführen.

Das Konzept wurde durch die Arbeitsgruppe Unterrichtsentwicklung seit 2018 erarbeitet und gründet sich auf das neue Leitbild der Schule. In unserem [Leitbild¹](#) („Bildung und Erziehung für eine Kultur des Friedens“) stehen neben dem UNESCO-Gedanken die Aspekte des Zutrauens in die Fähigkeiten der Schüler*innen, die Sichtbarmachung ihrer individuellen Stärken, Förderung der Selbstständigkeit der Schüler*innen und die Befähigung zur aktiven Mitgestaltung der Gesellschaft im Mittelpunkt. Wir sind überzeugt, dass sich diese Ziele im Projektunterricht besonders gut erreichen lassen.

GRUNDSÄTZE DES / LEITGEDANKEN FÜR DEN PROJEKTUNTERRICHT AN DER HHS

Lernen an neuen Orten, in Kooperationen und in anderen Zusammenhängen

Im Projektunterricht erlangen unsere Schüler*innen Wissen und Können, das es ihnen ermöglicht, die Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Im Projektunterricht lernen sie die Welt kennen – und das auch außerhalb des Klassenraums: Wir besuchen gemeinsam außerschulische Lernorte im Stadtteil, in Hamburg und der Region. Wir gehen in den Wald, besuchen Ausstellungen, die Universität, Museen und auch mal den Wochenmarkt.

Neue Orte kennenzulernen erweitert den Horizont. Lerninhalte werden anders erfahrbar als nur aus Büchern und Videos. Durch Anfassen, Erforschen, Ausprobieren, Gespräche mit Expert*innen etc. versuchen wir verschiedenen Lerntypen gerecht zu werden. Das Lernen soll mit Kopf, Herz und Hand geschehen. Auch Arbeitsergebnisse werden aktiv gestaltet und ganzheitlich aufbereitet: es werden nicht nur Sachtexte geschrieben, sondern auch Modelle gebaut, Balladen vertont und verfilmt, Länderkartons gestaltet, Collagen designt und Projekttage selbst geplant sowie angeleitet.

Kooperationen und Projekte in Zusammenarbeit mit Organisationen oder außerschulischen Akteuren helfen unseren Schüler*innen, neue Perspektiven einzunehmen und ihre eigenen zu überdenken.

Selbstorganisation lernen und Verantwortung übernehmen

Projekte selbstständig durchführen zu können ist ein sehr hoch gestecktes Ziel, was auch Erwachsenen viel abverlangt. Wir führen unsere Schüler*innen deshalb Schritt für Schritt an die Projektmethodik heran und übertragen ihnen langsam mehr Verantwortung für die Strukturierung ihres Projekts.

Es ist nach Ende der Schulzeit unabdingbar, dass junge Menschen sich gut organisieren und Verantwortung für ihr Handeln übernehmen können. Der Projektunterricht führt sie behutsam an Fähigkeiten heran, die dafür notwendig sind: (Lern-)Wege vom Ziel ausgehend gestalten, Termine vereinbaren und einhalten, die erreichten Ergebnisse schriftlich

¹ Link zum Leitbild

dokumentieren, sich rechtzeitig notwendige Rückmeldung einholen, Absprachen mit anderen Gruppen treffen und Vieles mehr.

Ziel ist es, dass unsere Schüler*innen Methoden kennen und Zutrauen zu sich haben, so dass sie sich selbst Ziele stecken und diese erreichen können.

Interessengeleitetes Lernen und motivierendes Lernsetting

An der HHS hat das Lernen in Profilklassen eine lange Tradition und viele Schüler*innen identifizieren sich stark mit dem von ihnen gewählten Profil. Deshalb steht der Projektunterricht im Zeichen dieser Profile, die an den **UNESCO-Gedanken der Schule**² anknüpfen oder den Gedanken der **sportbetonten Schule**³ in die Praxis umsetzen. Im Schuljahr 2020/2021 geschieht dies im Jahrgang 7 in den Profilen UNESCO Nachhaltigkeit, Kreative Köpfe, Global Citizen, sowie im Profil Sport und Gesundheit der Sportleistungs-klasse. Der Projektunterricht greift Themen aus den Profilschwerpunkten auf. Zu Beginn eines neuen Projektthemas werden zunächst gemeinsam Basiswissen und ein Überblick über die verschiedenen Facetten des Themas erarbeitet, bevor die Schüler*innen sich einen Bereich aussuchen, für den sie sich besonders interessieren und dem sie sich eingehender widmen möchten. Die interessegeleiteten Wahlmöglichkeiten sowie der Besuch außerschulischer Lernorte und das forschende Vorgehen führen zu einer höheren Motivation bei den Schüler*innen.

Stärkere Bindung – stärkere Schüler*innen

Die Projektstunden finden im Klassenverband statt. Für die Mittelstufe hat die Klassengemeinschaft eine herausragende Bedeutung, weil sich in diesem Rahmen eine starke Gemeinschaft entwickelt und sich solidarisches Handeln einüben lässt.

Die acht Projektstunden liegen in der Hand von maximal zwei Lehrkräften, sodass das Klassenlehrer*innenprinzip der HHS weiter gestärkt wird. In Beratungsgesprächen machen wir den Schüler*innen ihre Stärken deutlich und legen gemeinsam neue Entwicklungsschritte fest. Eine vertraute, vertrauensvolle und langfristige Begleitung der Schüler*innen ist uns wichtig, damit die Schüler*innen ihre Stärken und Schwächen gut kennenlernen und wir sie individuell fördern und fordern können.

STRUKTUR DES UNTERRICHTS

Die Durchführung der acht Projektstunden an zwei Projektnachmittage à vier Stunden Projektunterricht (12:00 – 15:30 Uhr) ermöglicht eine regelmäßige (zweimal pro Woche) aber auch längere Beschäftigung (vier Stunden am Stück) mit den Projektthemen. Gleichzeitig erleichtert das Zeitfenster den Besuch außerschulischer Lernorte ohne weitere Stundenverschiebungen.

Im Jahrgang 7 ist auch das soziale Kompetenztraining in den Projektunterricht eingebunden. Das Kompetenztraining nach Lion's Quest wird von den Klassenlehrkräften in Kooperation mit dem/der zuständigen Sozialpädagog*in durchgeführt. Außerdem werden drei Stunden profilmaher Fachunterricht in den Projektunterricht integriert, für welchen Leistungen im Projektunterricht erbracht werden.

Zwei Beispiele: im Global Citizen-Profil werden drei Gesellschaftsstunden im Rahmen des Projektunterrichts erteilt. Im Nachhaltigkeit-Profil werden je eine Stunde Biologie, Physik und

² Link zu UNESCO

³ Link zu Sportbetonte Schule

Gesellschaft im Rahmen des Projektunterrichts gegeben. Bei einem Projekt zum Thema „Sinneswahrnehmung“ werden die zu erarbeitenden Kompetenzen aus dem Rahmenplan Biologie berücksichtigt und die Arbeitsergebnisse als Teil des Biologieunterrichts gewertet.

Im Jahrgang 8 gibt es neben den Projekten zu Profilt Themen das übergreifende Jahrgangsthema „Arbeit und Beruf“. Das Kennenlernen der Arbeitswelt, verschiedener Berufe und des eigenen Begabungsprofils münden in die Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz sowie die konkrete Vorbereitung des Praktikums. Dafür kooperieren wir mit der Grone-Schule, der Jugendberufsagentur Hamburg und natürlich unseren **Coaches**⁴.

BEWERTUNG IM PROJEKTUNTERRICHT

Um engagierte Mitarbeit zu fördern und auch in Erwartung vieler erfreulicher Arbeitsergebnisse war uns schnell klar, dass die acht Stunden Projektunterricht keinen bewertungsfreien Raum für die Schüler*innen darstellen sollten.

Dennoch hat die Bewertung keinen Vorrang vor der Begleitung und Beratung der Lernenden. Die Weiterentwicklung der Stärken und die Unterstützung bei Schwierigkeiten ist unser oberstes Anliegen.

Bei Beginn des Projekts wird den Schüler*innen verdeutlicht, für welches profilnahe (stundengebende) Fach in diesem Projekt Leistungen erbracht werden. Bei Begleitung und Bewertung der Lernenden im Projektunterricht werden immer sowohl der Arbeitsprozess als auch das -produkt einbezogen.

Spätestens nach Abschluss eines Projektes erhalten die Schüler*innen Feedback zu ihrem Arbeitsprozess und der Qualität ihrer Produkte. Die Rückmeldung zu Arbeitsprozessen werden in den Zeugnisbemerkungen zusammengefasst und bieten eine Grundlage für die Lernentwicklungsgespräche.

QUALITÄTSKRITERIEN DES PROJEKTUNTERRICHTS AN DER HHS

- Die Schüler*innen finden vielfältige Zugänge zu den Themen (Recherchen, Exkursion, Erkundung, Begegnungen, Forschen, handwerkliche Tätigkeit).
- Die Schüler*innen übernehmen zunehmend Eigenverantwortung bei der Organisation und Gestaltung ihrer Projektprozesse. Dafür lernen sie verschiedene Methoden kennen.
- Die Projektthemen haben einen Bezug zum Profil der Schule (UNESCO-Schule, sportbetonte Schule) und der Lebenswelt der Schüler*innen.
- Es finden in regelmäßigen Abständen Präsentationen über den Klassenverband hinaus statt. Die Arbeitsergebnisse haben eine Relevanz für die Schulöffentlichkeit.
- Feedback und Beratung betreffen sowohl den Arbeitsprozess als auch das -produkt.

EVALUATION UND QUALITÄTSSICHERUNG

Die Pilotierung in Jahrgang 7 im Schuljahr 2020/21 wird durch eine Schüler*innenbefragung durch das IfBQ (Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung) evaluiert und durch das Projektteam weiterentwickelt. Erste Ergebnisse liegen seit April 2021 vor und gehen in die Weiterentwicklung der Arbeitsprozesse ein.

⁴ Link zu den Coaches

Daran anknüpfend wird durch die Universität Hamburg, Fachbereich Schulentwicklungsforschung, eine qualitative Untersuchung identifizierter Themen vorgenommen. Ergebnisse stehen im ersten Halbjahr des Schuljahrs 2021/22 zur Verfügung.

Die Projektteams koordinieren sich regelmäßig zu Themen des Projektunterrichts. Es finden schulinterne Fortbildungen zu projektorientiertem Lernen statt und bei Bedarf werden geeignete Fortbildner eingeladen. Die Projektteams hospitieren sich gegenseitig.